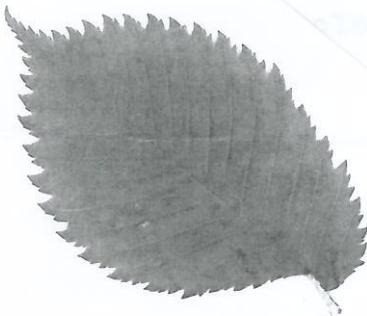


BZ No 128

D I E K R I S E D E R C O R O N A

EINE PHANTASIE



barfußzeitung r. ulrich

barfu?zeitung reinhard ulrich, postgasse 1, 73525 schwäbisch gmünd,
Spendenkonto: GLS, DE56 4306 0967 7013 1583 01, ich bitte zum aller-
letzten mal um nachricht, ob der weitere bezug der BZ gewünscht ist,
kann ich pro woche 30 Briefe schreiben, werden andere wohl auch einen
pro jahr schreiben können.

D I E K R I S E D E R C O R O N A

EINE PHANTASIE

Also kein wissenschaftliches Werk.

Aber s o groß ist der Unterschied zwischen Phantasie und Wissenschaft auch wieder nicht. In beiden gilt das Prinzip: Wer sucht, der findet.

Und logischerweise das, was er sucht. Oder, wenn er nicht zu hochmütig ist, das, was er auf der Suche findet.

Wer Atome sucht, der wird natürlich Atome finden. Obwohl sie ja nun wirklich noch niemand gesehen hat. Sie sind halt untersinnlich. Aber wieviel Intelligenz, Disziplin, Energie wurde aufgewendet, sie zu finden ! Eine beachtliche Leistung, die Römer hätten es noch nicht gekonnt. Und das Röntgengerät, die Kernbrennstäbe, die Atombombe funktionieren dann sogar so, daß man es sinnlich wahrnehmen kann. Die Wirkung einer Atombombe ist wirklich nicht zu übersehen. Funktioniert doch !

Wer Viren und Bakterien sucht, der wird ganz bestimmt genügend finden. Unterm Mikroskop sind sie sogar sichtbar, und es gibt wirklich eine ganze Menge davon. Eine hochinteressante, faszinierende Wissenschaft, immerhin das einzigste Naturreich, indem noch Entwicklung geschieht, indem noch neue Arten entstehen.

Mit welchem Ameisenfleiß wurde und wird da geforscht, um die Menschheit vor diesen Viren und Bakterien zu schützen, oder sie nutzbringend einzusetzen. Und fraglos, das funktioniert, mit den Seren, mit dem Impfen. Bis sich wieder ein neuer Virenstamm sich zusammenrottet. Eine Wissenschaft, der die Arbeit nie ausgehen wird.

Darf auch eine skeptische Gegenstimme zu Wort kommen ?

: "Dr. Semich ist der mit Abstand größte lebende Bakteriologe, aber wenn Sie ihn sehr gut kennen, wird er Ihnen gestehen, daß er überhaupt nicht an den Wert der Bakteriologie glaubt: 'Die Menschheit muß lernen,' wird er Ihnen sagen, 'mit den Bakterien zu leben wie mit guten Freunden. Unsere Körper müssen sich den Krankheiten anpassen, so daß kaum ein Unterschied zu merken ist, ob man z.B. Tuberkulose hat oder nicht. In dieser Richtung liegt der Sieg..."

Leider nicht aus den Tagesnachrichten, sondern aus der Erzählung "Königsmacher" von Dashiell Hammett. Also nur eine Phantasie.

Ich finde sie so unvernünftig gar nicht. Weil sie auch zu meinen bescheidenen persönlichen Erfahrungen mit Bakterien und Viren paßt: Wenn gerade irgend etwas rumgeht, ein Infekt, bekomme ich den ziemlich zuverlässig auch, wenn ich mich von irgend etwas oder irgendwem ärgerlich, mißmutig, wütend, hysterisch machen lasse. Wenn ich mich sozusagen aus mir selber rausschmeißen lasse. Dann muß ich mich 1 - 3 Wochen ins Bett legen, um die Einwirkungen des Ärgers wieder auszuschwitzen, auszukurrieren.

Das würde z.B. auch gut zur "Spanischen Grippe" von 1918 passen: Als sich unwiederruflich zeigte, daß der mit viel "Hurra"-Geschrei begonnene Erste Weltkrieg zuletzt nichts als Tod und Zerstörung gebracht hatte, waren die Menschen zuletzt in der Verzweiflung einfach nicht mehr bei sich. Und damit eine leichte Beute für die Viren.

So erkläre ich mir auch, daß nicht pausenlos sämtliche Ärzte, Arzthelferinnen, das ganze Pflegepersonal von Viren und Bakterien verseucht, krank ist. Wenn sie ihren Beruf ernst nehmen, sogar lieben, bleiben sie bei der Sache, der ihren, bei sich, haben keine Zeit, sich zu ärgern, sich aus sich rausschmeißen zu lassen. Ihr äußerst sinnvoller Beruf erfüllt sie, keine Viren können da so leicht eindringen, und wenn doch, nicht die Herrschaft übernehmen. (Daß das in der Koronakrise zuletzt nicht mehr so funktionierte, liegt m.E. u.a. daran, daß das Krankenpersonal systematisch in Streß, Ärger, Hysterie getrieben wurde, Politik und Medien leisteten erhebliches zur Verbreitung der Pandemie. Angst und Ärger schwächen nun einmal radikal die Immunkräfte !)

Also vermeiden Sie tunlichst, ihren Arzt oder Ihre Krankenschwester zu ärgern, zu stressen, aus dem Konzept zu bringen !

Umgekehrt: Ein Arzt, der nur die Viren im Blut des Patienten sucht, hat gute Aussicht, welche zu finden. Aber wenn er ein wirklicher Arzt ist, dann sucht er gerade für diesen konkreten Patienten das ihn heilende, stärkende, immunisierende, so daß der Patient wieder in sich beheimatet sein kann, in sich stimmt. Eine hohe Kunst. Die ohne Phantasie nicht erfüllbar ist.

"Unsere Kriegsführung gegen die Bakterien ist vergebliches Bemühen. Vergeblich - aber interessant, und darum tun wir es. Unser Herumtüfteln im Laboratorium ist völlig sinnlos - aber es macht uns Spaß."

Nocheinmal der größte lebende Bakteriologe. Leider nur in einer Dedektivgeschichte von Dashiell Hammett. Also nur in der Phantasie. "NUR?"

Also, in dieser Phantasie, die, soweit sie exakt wäre, also stimmen würde, sogar ein Kunstwerk wäre, will ich jetzt einmal nicht nach Atomen und Viren suchen, sondern nach etwas, das noch mehr als Spaß macht, nach etwas, das einen freuen und leiden machen kann, ich will jetzt eher mal danach suchen: Wo soll es denn noch hin mit uns Menschen auf der Erde? Und wie sind die Menschen und die Erde überhaupt entstanden?

ICH suchte jetzt von jeher eher die Freude und die Schönheit in der Welt und im Menschen, und den Sinn von dem Ganzen. Das wäre jetzt die Wahrheit, die ich gerne finden würde. (Daß man auf dieser Suche auch leiden muß, versteht sich von selbst.)

In der Schule war davon nie die Rede, und da zumindest die Gymnasialprofessoren und -lehrer an den Universitäten studiert hatten, sagte ich mir logischerweise: In dieser Richtung ist offensichtlich nicht viel zu finden, und verzichtete konsequenterweise auf das Abitur.

Als dermaßen Ungebildeter nehme ich mir die Freiheit, mir ein kleines Verschwörungsgefühl, besser noch -gespür zu leisten. Nur ein ganz kleines, und keine Theorie, Ehrenwort!

Aber ich spüre ja ganz deutlich, wie z.B. die mediale Bearbeitung der Coronakrise (ich verzichte sogar höflicherweise auf die Anführungszeichen) wieder einmal von dem ablenkt, was i c h suche. Was mich, durchaus auch mit großen Sorgen, beschäftigt:

DIE KRISE DER CORONA

E i n kleines Verschwörungsgefühl, -gespür sollte jedem freien Menschen erlaubt sein. Schließlich erheben ja auch Politik, Verwaltung, und vorallem die Medien e i n e Möglichkeit zur absoluten wissenschaftlichen und gesetzlichen Version. Rund um die Uhr, in März bis Mai 2020. So ist es für sie natürlich am einfachsten. Das vereinfacht natürlich auf jeden Fall das Regieren, Verwalten und Berichterstatten.

Mag sein, daß das Februar - Juni 2020 gar nicht anders möglich war, offensichtlich konnten sie ja gar nicht anders.

Aber wenn der Weltenschöpfer das bei der Erschaffung der Welt auch so gesehen hätte, dann würden wir heute maximal als Bakterien und Viren über die Erde wuseln, vielleicht mit einer Herrenrasse von Amöben.

"Meine Herren Minister Raphael, Gabriel, Michael, und Uriel, alles gut so ? "

"Excellent, oh Herr und Meister! Alles Klar! s o lassen wir die Menschlein, so ist's am einfachsten."

Die Schlausten sind nicht immer die Fleißigsten und Hellsten...

Also, es soll hier um die Krise der Corona gehen. (Zur besseren Unterscheidung werde ich die gerade nahezu überstandene Virenpandemie Koronacrise schreiben.)

Üblicherweise spricht man von der Corona der Sonne. Z.B. so : "Äußerste Umhüllung der Sonne, eine weißliche Strahlenkrone, die mit dem - Koronographen oder bei vollständiger Sonnenfinsternis beobachtet werden kann."

(Den großen Brockhaus schlage ich eigentlich nur noch auf, um mich zu vergewissern, daß nun auch d a z u nichts oder so gut wie nichts drinsteht.)

Also dieses wabernde Feuer und Licht, das von der Sonne ausstrahlt, ohne das auf Erden kein Gänseblümchen wachsen würde. (Elektrizität, elektrisches Licht ist auch nur in die Erdentiefen gebanntes, gespeichertes Sonnenlicht.)

Ohne die Corona der Sonne würde es auf der Erde kein Leben geben. (Außer vielleicht ein paar spezialisierte Bakterien und Viren)

Aber hier soll es um die Corona der Erde gehen, um das, was ausstrahlend, leuchtend, belebend von der Erde, das heißt aber vorallem von den Menschen auf der Erde, der Krone der Schöpfung, ausgeht.

Also um die Wärme-, licht- und Lebenshülle der Erde.

Dabei ist an nichts Physisches gedacht.

Stellen wir uns vor, wir kommen in einen Raum mit Menschen. Den wir nicht so ohne weiteres wieder verlassen können, also das Zusammensein mit diesen Menschen ist, wie soll man sagen? Sartre hätte gesagt: Existenziell (und die Hölle, das sind die Anderen), so vorausbewertend soll diese imaginäre Situation nicht sein. Aber es soll so sein, daß an einem Zusammensein mit diesen Menschen in diesem Raum jetzt erst einmal kein Weg dran vorbeiführt. Mit diesem Bewußtsein erlebt man ja alles viel tiefer, intensiver.

Es kann Ihnen jetzt aus dieser Menschengemeinschaft oder auch nur Ansammlung das allerverschiedenste entgegenkommen, sagen wir einmal, vage ausgedrückt, als Stimmung.

Sie kann langweilig, dumpf, bedrückend sein. Lähmend. Sie kann aber auch warmherzig, anregend, belebend sein.

Sie kann so diffus sein, daß es fast unmöglich erscheint, darin einen klaren Gedanken zu fassen, geschweige denn, ihn auszusprechen.

Sie kann machtgeil, sexistisch, animalisch, gehässig sein, es kann sogar ein Amoklauf in der Luft liegen.

Sie kann aber auch vollkommen altrömisch diszipliniert mechanisch sein, wie auf einem Staatsempfang.

Sie kann von Mißmut, Ekel und Angst geladen sein (wie kann sich nur jemand darüber verwundern, daß sich der Coronavirus in Schlachthöfen am wohlsten fühlt?).

Sie kann - Vorsicht, höchste Ansteckungsgefahr - hysterisch sein.

Sie kann eiskalt berechnend sein: Sofort Schweinefleischaktien abstoßen und in die Medizintechnik einsteigen!

Sie kann von allem Beschriebenen etwas sein, zu dem Sie jetzt Sie auch noch Ihre Nuance beitragen.

Sie kann aber auch, oh Wunder, so klar, gesammelt, wärmegetragen sein, daß sie plötzlich Ihre wärmsten, reinsten, klarsten Gedanken fassen und vielleicht auch aussprechen können.

Ja, sogar dementsprechend handeln können.

Die Atmosphäre kann egozentrisch - machtgeil sein, "blos keinen zu Wort kommen lassen, der meine Weisheit in den Schatten stellen könnte ...", sie kann aber auch erwartend verständnisvoll sein.

Alles zusammenfassend: Sie kann krankmachend sein wie in unseren Schlachthöfen, oder gesund machend sein wie ? Da sind wir etwas verlegen um Beispiele.

Die religiösen Kultusse hatten wohl lange Zeiten die Aufgabe, dieses Gesundmachende zuzubereiten. Ob ihnen das heute noch gelingt und ob das heute überhaupt noch genügen kann, ist hier nicht mein Thema, will ich offen lassen.

Ein Kunstwerk, das in sich stimmt, macht gesund. Das Erleben der Harmonie des Tempels von Paestum kann gesund machen. Könnte, nur sind wir 2500 Jahre entfernt von dieser Harmonie der Griechen. Wir brauchen Kunstwerke, die aktuell stimmen. (Und man sollte sich einmal langsam bewußt machen, was der Kitsch im öffentlichen Raum bewirkt !)

Noch gesundender wirkt das Kunstschaffen, das künstlerische Tun.

Also, Sie begenen dem, was von den Menschen inclusive Ihnen selbst in diesem Schicksalsraum ausstrahlt. Ich nenne das die Microcorona dieses Raumes. Sie ist das Resultat dessen, was in diesem Raum durch die Menschen darin geschieht bzw nicht geschieht.

Ist sie etwas wie ein Nährboden für Angst, Hysterie, Neid, Haß, Langeweile ? Oder für ein offenes, reinigendes, belebendes Gespräch ? Für Freiheit, Mut, Kreativität ?

Weht dort Freiheitsluft ? Oder raffinierter Zwang ? Wirkt diese Microcorona Krankmachend oder gesundend ?

Oder geschieht das allergrößte Wunder: Tritt plötzlich Stille ein ? Einfach so ? Plötzlich hört man draußen eine Amsel schlagen, eine Taube gurren. Plötzlich ist das Zimmer offen für das, was draußen ist.

Ein guter Maler müßte eigentlich diese 100 oder 1000 verschiedenen Möglichkeiten, wie sie ineinander wirken und zusammen ein - bisher noch recht chaotisches - Ganzes ergeben, malen können. In kalten und warmen, hellen und dunklen, grellen, strahlenden und duumpfen und 1000 anderen

Farben. Sozusagen als Stenograph der spezifischen Lebens-, Gefühls- und Geisteszustände dieses Raumes.

Nichts anderes hat zum Beispiel ein Matthias Grünewald in seinem Isenheimer Auferstehungsaltaar gemacht.

Natürlich ist das auch in der Musik, der Plastik, in jeder Kunst möglich

Diesen Gemälden läge ein sehr reales Geschehen zu Grunde, das zwar für sich unsichtbar bleibt, aber durchaus heftige physisch sichtbare Wirkungen zeigen kann: Amokläufe, Kriege, Pandemien, ..., und , gebe es Gott, bzw würden wir es doch einmal selbst erschaffen: Blühende Landschaften. (nicht nur als Wahlkampfsllogan)

Diese Lebens-, Gefühls- und Geisteszustände nimmt man vielleicht zunächst nur ganz duumpf, unterbewußt, halbbewußt wahr, aber man kann sich in diesen Wahrnehmen üben, so daß man eines Tages vollbewußt wahrnehmen kann.

Da stellt sich natürlich sofort die Frage: Woher kann der Mensch den Mut nehmen, das auszuhalten ?

Woher hatte Johannes der Apokalyptiker den Mut, die Apokalypse auszuhalten und niederzuschreiben ? Sie zu empfangen ?

Offensichtlich war sein Ich dafür gereinigt, gefestigt, stark genug.

Er hatte ja auch vorher schon einiges Ausgehalten, erlebt: Als Jünger, "den der Herr lieb hatte", als Gefangener der Römer, die ihn in kochendem Öl siedeten, vorallem gibt es eine Legende, derzufolge der vom Tode erweckte Lazarus der Jünger Johannes wurde, das heißt, er war schon im Leben durch den Tod gegangen.

BITTE, Sie müssen das nicht glauben !

Das hier ist eine Phantasie.

Mehr als eine Phantasie ist, daß, um die Corona klar wahrzunehmen, man ein in sich ergriffenes Ich braucht. Ein Subjekt der Wahrnehmung. Etwas, das durch Tod und Hölle hindurchgegangen ist.

So daß solche Menschen, wenn sie diesen Raum verlassen dürfen, draußen etwas Gutes, Schönes und Wahres tun können.

Etwas in dieser Art, das Ausstrahlende eines solchen imaginierten Raumes jetzt als das Ausstrahlende der gesamten Menschheit dieser Erde gedacht, meine ich mit der CORONA DER ERDE .

Fortsetzung folgt